

Gewiß hat man den Gedanken, die großen Errungenschaften des letzten Krieges durch Einführung eines allgemeinen, jährlich wiederkehrenden Festtages zu feiern, nur mit Freude begrüßen können; gleichwohl drängen sich hierbei folgende Betrachtungen auf.

Jedenfalls würde es richtiger sein, den Tag dieses Festes durch Kaiser und Reich **gefehrlich** bestimmen zu lassen, als der in Berlin von einigen volksthetigen Privatpersonen nach eigenem Gutdünken in Vorschlag gebrachten Wahl des fraglichen Tages sich blindlings anzuschließen; denn voraussetzlich hat Letzteres zur Folge, daß man in einer Stadt diesen, an einem anderen Orte einen anderen Tag zu jenem Zwecke wählen und daher einen Nationalgedenktag, wie doch solcher beabsichtigt wird, immerhin noch nicht in's Leben treten sehen wird.

Demnächst aber hat man gerechten Anstoß daran nehmen müssen, daß zu diesem Festtage der 2. September bestimmt werden solle; denn die Wahl dieses Tages hat wenigstens ein aus der Geschichte herzuleitendes Motiv in genügender Weise keineswegs. Zwar bot auch der Tag von Sedan insofern eine wichtige Entscheidung dar, als er die eine der großen feindlichen Armeen und mit ihr in's Besondere auch den Kaiser selbst in deutsche Gewalt brachte; allein war hiermit der Krieg zu Ende? man hoffte es freilich, allein es war ein Irrthum; denn noch folgten die Schlachten von Orleans, Amiens, Beaugency, Le Mans, St. Quentin, Sombacourt u., sowie die heißen Kämpfe vor Velfort und Paris und gerade diese Kämpfe waren um so blutiger und grimmiger, als man es bei solchen nicht mehr mit einem regelrechten Gegner, sondern zumeist mit dem fanatisirten, oft hinterlistigen Volke zu thun hatte — und was war der französische Kaiser am 2. September, er, der in früheren Jahren Europa die Gefesse vorschrieb, Frankreich auf die höchste politische Höhe gebracht und ihm im Inneren viel Segensreiches zugeführt hatte? er war an diesem Tage eine Null, ein Mann, der für seine Person Nichts mehr wog; denn das Commando hatte er bereits vorher abgegeben, nach Paris durfte er sich nicht mehr wagen und schon beim Beginne des Krieges war er nicht die Seele desselben, sondern nur das Werkzeug des aufgeregten Volkes; er **mußte** den Krieg führen, auch gegen seinen Willen, denn der Krieg war zur inneren, nationalen Nothwendigkeit geworden. Was hatte es also auf sich, den Kaiser gefangen zu nehmen? einen Vortheil für Deutschland brachte dies nicht; vielmehr bereitete diese Gefangennehmung für Deutschland nur Verlegenheit, führte die größte Verwickelung herbei, veranlaßte erst recht die Fortsetzung des Krieges und schob den Friedensschluß in unbestimmte, weite Ferne hinaus! Und gerade diesen Tag hat man gewählt — jedenfalls ohne Gesicht und Verstand. Warum nicht lieber **den** Tag, an welchem zu Versailles die **deutsche Einheit** proclamirt wurde, den Tag, an welchem die von uns seit der Kindheit und schon von unseren Vorfahren gehegten Wünsche endlich sich verwirklichten? Gewiß muß man hierbei das göttliche Walten der Nemesis in der Geschichte darin erblicken, daß die längst gepflegte Frucht gerade im Herzen Frankreichs selbst, im stolzen Schlosse seiner Herrscher, der steten Erbfeinde Deutschlands, zur Reife gelangte! — oder auch **den** Tag, an welchem nach schweren, blutigen Kämpfen endlich der **Friedensschluß** erfolgte, dem Millionen von Herzen entgegen jauchzten und der die Feinde, wenn auch zunächst nur äußerlich, uns wieder versöhnte! Jedenfalls hat die Wahl eines dieser beiden Tage (18. Januar und 10. Mai) eine bessere Begründung und edlere Motive für sich, als der 2. September, der mit dem Unglücke einer wenn auch feindlichen Armee, sowie mit dem Sturze eines einstmals großen, jedoch an diesem Tage bereits bedeutungslos gewordenen Mannes und mit dem Tode so vieler, auf die Kämpfe der unmittelbar vorangegangenen Tage nachsterbender, ganz besonders auch deutscher Krieger endete.

Und endlich, wie ist der beabsichtigte Nationalgedenktag zu feiern? Gewiß am Würdigsten durch kirchliche Feier, durch Feierlichkeiten in den Gymnasien und Schulen, sowie auf sonst geeignete Weise, nicht aber weiter durch besondere Aufzüge und andere Markt-Comödie; denn sonst nimmt dies zu sehr den Charakter gewöhnlicher Volksfeste an und würde sich gar bald selbst überleben.

# Brauhaus = Garten = Restauration.

Heute, Sonntag, den 28. Juli,  
**Concert**

vom Musikdirector Herrn Carl Köhler.  
Anfang 7 Uhr. Entrée 1 Ngr.  
Hierzu ladet ergebenst ein **Jonas.**

## Restauration z. gr. Blumenberg.

Montag, den 29. d. M., Concert (Hornmusik von Hautboisten).  
Anfang 7 Uhr. Ergebenst ladet ein **Th. Waltjen.**  
NB. Von 8 Uhr an **Gänsebraten** u.

Sonntag, den 28. Juli,  
**Ballmusik in den 3 Linden.**  
Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 1 Ngr.  
**A. Vogt.**

Restauration **Srehla.**  
Heute, Sonntag,  
**Lanz-Kränzchen.**  
Anfang 4 Uhr.  
Ergebenst ladet ein **A. Pietsch.**

Restauration z. **Weinberg.**  
Heute, Sonntag, Lanzmusik. **Zentsch.**

Restauration zu **Burf.**  
Heute wie alle Sonntage frischer Kuchen und Kaffee, wozu ergebenst einladet  
**Schneider.**

**Doberschau.**  
Heute frischer Kuchen und Kaffee.  
Freundlichst ladet dazu ein **A. Lapp.**

**Feldschlößchen.**  
Morgen, Montag, Lanzmusik.  
**C. Reinhardt.**

## Regelschieben.

Sonntag, den 4. August d. J., Nachmittags 3 Uhr, soll in der Schänke zu Klein-Saubernitz ein 14 Wochen altes **Fohlen** (ein Mohren-Schimmel, Stute) unter vorher bekannt zu machenden Bedingungen ausgeschoben werden.  
Um zahlreichen Besuch bittet  
**J. Red,** Schankwirth.  
Klein-Saubernitz, am 26. Juli 1872.

**In meinem bald vollendeten Hause, Hospitalstraße neben Herrn Wagenbauer Mah, ist das erhöhte Parterre, Michaelis beziehbar, zu vermieten.**

**W. Mattheis.**

Ein möblirtes Zimmer mit Schlafstammer, mit oder ohne Bett, ist sofort oder zum 1. August zu vermieten.  
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein kleines möblirtes Stübchen steht zu vermieten: Schulgraben 648.

Auf dem Kohlenwerk von **Scheumann & Comp.** in Schmedwitz sind mehrere freundliche Wohnungen, sofort beziehbar, an ordnungsliebende Arbeiterfamilien zu vermieten, welche auf dem Werke vollständig ausbauende und gut lohnende Arbeit haben. **J. A. Zieschank.**

**Ein Tischlergeselle,**  
Bauarbeiter, wird gesucht: Gerberstraße No. 430.

**Einen tüchtigen Maurerpolier,**  
sofort anzutreten, sucht  
**H. Seeliger,**  
Neugraben 715.

**Zimmerleute**  
erhalten noch Arbeit bei  
Baugen. **F. Severin,** Zimmerstr.

**Gesucht**  
werden 4 Ziegelfreier und 4 Erdmeyer bei hohem Lohn.  
Zu erfahren bei **H. Baumann,**  
Siebergasse No. 213, 1. Etage.

**Einen zuverlässigen, dem Trunke nicht ergebenen**

**Kutscher**  
sucht bei hohem Lohn zum sofortigen Antritt die  
**Brau-Commun.**

Ein zuverlässiger Heizer kann bei mir bei gutem Lohn sofort antreten.  
**Gustav Lehmann,**  
Schleifplanmühle.

Einen thätigen, umsichtigen Mann, der mit Pferden Bescheid weiß, sucht bei gutem Lohn zum baldigen Antritt die Hofmühle zu Pottschappel. Näheres beim Wirtsführer **Julius Scholz,** Baugen, Steinstraße No. 575.

Gesucht wird ein Schaffknecht bei 50 Thlr. Lohn auf dem Kammergut Hohnstein bei Neustadt.  
Antritt sogleich oder zu Michaeli.

Gesucht werden Köchinnen, Stuben- Haus- und Küchenmädchen.  
**Miethfrau Seynold.**

Verloren wurde am 26. von 10—11 Uhr ein Auslagebuch von der Caserne bis zur Tuchmachergasse. Gegen Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Verloren gegangen ist am Dienstag Abend ein schwarzer **Put** von der Brauerei-Restaurations bis zum Kornmarkt. Es wird gebeten, denselben gegen Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

## Anfrage.

Ist es den in jetziger Zeit auch noch möglich, das es vorkommen kann; daß sich zwei Mädchen um einen Burschen streiten, wo so viele andere Burschen da sind? Wie es an vergangenen Sonntag in Saale des Gasthofes zu Schwan in Neuluppritz der Fall war? Bitte die Antwort in die Beilage No. 179.

Um Mißverständnissen vorzubeugen, wird bemerkt, daß die Annonce in vor. Nr. d. Bl. keinesfalls weder auf meine Frau oder deren Schwester Bezug hat.  
**F. H. Weg.**

Ein donnerndes Hoch dem **kleinen Richter** auf der Steinstraße.  
**Das Frühstück-Collegium.**

„**Lehrergehalte** u. in der **Lausitz**“.  
Auf diesen Aufsatz in No. 30 der Oberlausitzer Volkszeitung wird hiermit aufmerksam gemacht.

Für die innige Theilnahme und den reichen Blumenschmuck sagen wir Allen unsern herzlichsten, aufrichtigsten Dank.  
**Aug. Derosched** nebst Frau.

## Familien-Nachrichten aus der Leipziger Zeitung.

**Verlobt:** Hr. Igl. f. Major u. Bat.-Command. **Frhr. Franz v. Hausen** u. Fräul. **Elisab. v. Der** in Dresden. — Hr. **Adolf Langenbahn-Pansa** in Leipzig u. Fräul. **Ant. Wirth** in Blauen. — Hr. **O. Hensel** u. Fräul. **Selma Brandt** in Chemnitz. — Hr. **Lederfabrikant Jul. Thiel** u. Fräul. **Liddy Schorler** in Löbnitz. — Hr. **Ab. Kent** in Schönheide u. Fräul. **Agnes Sid. Wärmig** in Werbau. — Hr. **f. preuß. Ober-Steuer-Controleur Ludwig** in Belgern u. Fräul. **Emilie Koenig** in Tröblich, Prov. Sachsen.

**Getraut:** Hr. Seminaroberlehrer **R. Schmidt** mit Fräul. **Ida Ritter** in Leipzig. — Hr. **Paul Melzer** in Leipzig mit Fräul. **Emma Uhlworm** a. Gehren i. Thür. — Hr. **Brandverf.-Insp. S. Steitmann** mit Fräul. **Camilla Vogel** in Annaberg. — Hr. **Curt Hentschel**, Oberlehrer an der k. Realschule, mit Fräul. **Minna Leonhardt** in Döbeln. — Hr. **Hilfsgeistlicher Franz Niedner** mit Fräul. **Marie Resler** in Reichstädt. — Hr. **Ed. Ströbel** mit Fräul. **Mar. Petermann** in Meerane. — Hr. **Lehrer C. Reismann** mit Fräul. **E. Reichelt** in Ehrenfriedersdorf.

**Geboren:** Ein Knabe: Hr. **Generalmajor z. D. Garten** in Dresden; Hr. **Lehrer Otto Schulze** in Bühlau b. Stolpen. — Ein Mädchen: Hr. **Ger. A. Res.** C. **Dörffel** in Dippoldiswalde.

**Gestorben:** Hr. **Portepöfahnr. G. A. Vestus** (+ in Pegau infolge eines Sturzes v. Pferde); Frau **Ad. verw. Kossbach** geb. **Dietsch** in Blauen i. B.; Frau **A. verw. Geißler** geb. **Hammer** in Friedrichstadt-Dresden; Frau **Liddy verw. Drobisch** geb. **Enzmann** in Chemnitz; Frau **Anna Bäumel** geb. **Opitz** nebst Sohn in Wurzen; Frau **Wilb. Pietschmann** geb. **Strubell** in Sebnitz; Frau **Math. v. Abendroth** geb. **Weber** in Rößern.